

Niederschrift
über die X/2. Sitzung des Ausschusses A1 "Regiopole und ländliche Räume"
am 17. August 2020 in Koblenz

Beginn der Sitzung: 10:00 Uhr
Ende der Sitzung: 10:50 Uhr

Anwesend waren:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Stephanie Binge
Fabian Göttlich
Matthias Hörsch
Rudolf May
Maximilian Mumm
Thomas Przybylla (Vorsitzender)
Christian Reim
Christian Robenek
Wolfgang Schlagwein
Ralf Seemann
Bernd Weidenbach
Stefan Wickert

Obere Landesplanungsbehörde / Geschäftsstelle

Andreas Eul (leitender Planer)
Norbert Hackenberg (als Schriftführer)

Sonstige Teilnehmer

Prof. Dr. Stefan Greiving, Techn. Universität Dortmund, als Auftragnehmer der Vorstudie
Regiopole Mittelrhein-Westerwald

Anlage: Präsentation von Herrn Dr. Greiving zum Thema "Input zur Auswahl von drei
Handlungsfeldern"

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Herr Przybylla eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuß beschlussfähig ist. Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

TOP 2: Vorstudie Regiopole Mittelrhein-Westerwald - Auswahl von Handlungsfeldern

Herr Przybylla stellt dar, dass der Ausschuß in seiner Sitzung am 18. Juni 2020 sich darauf verständigt hatte, dass die Handlungsfelder "Mobilität", "Sicherung der zentralörtlichen Funktionen" und "Forschung und Bildung" im weiteren Verlauf der Vorstudie zur Regiopole vertieft behandelt werden sollten. Der Regionalvorstand habe sich in seiner Sitzung am 25. Juni 2020 mit der Frage der Handlungsfelder und dem Votum des Ausschusses befasst und den Ausschuss beauftragt, sich noch einmal mit den auszuwählenden Handlungsfeldern zu befassen und dem Regionalvorstand einen endgültigen Vorschlag zur Auswahl der Handlungsfelder vorzulegen.

Herr Dr. Greiving trägt dann mit Hilfe einer Präsentation zum Thema "Input zur Auswahl von drei Handlungsfeldern" vor. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Nach Erörterung von Fragen zum Inhalt des Vortrages schlägt Herr Przybylla vor, der Ausschuß möge beschließen, dem Regionalvorstand noch einmal die bereits in der Sitzung am 18. Juni 2020 bezeichneten Handlungsfelder "Mobilität", "Sicherung der zentralörtlichen Funktionen" und "Forschung und Bildung" zur vertieften Behandlung im weiteren Verlauf der Vorstudie zur Regiopole vorzuschlagen.

Der Vorschlag des Vorsitzenden wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

TOP 3: Verschiedenes

Zum TOP 3 werden keine Themen zur Beratung vorgebracht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Przybylla die Sitzung um 10:50 Uhr.

gez.

Thomas Przybylla
Ausschussvorsitzender

gez.

Norbert Hackenberg
Schriftführer

Vorstudie zur Entwicklung einer Regionalentwicklungsstrategie – Regiopole Mittelrhein-Westerwald

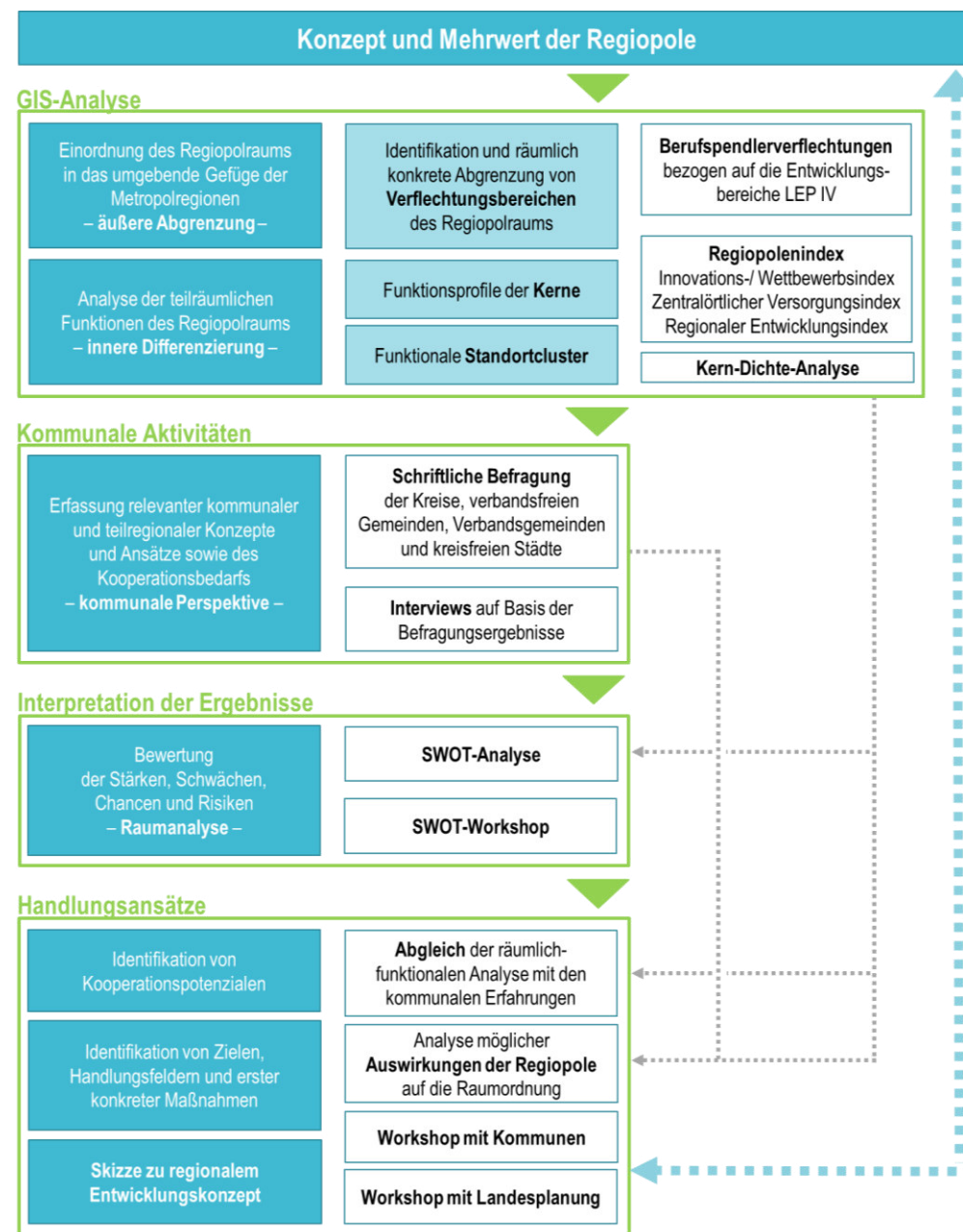
Input zur Auswahl von drei Handlungsfeldern

Ziele der Vorstudie

- Grundlagen für eine Regiopole ausloten
- Fragen zur Zentralität, interkommunalen Kooperation, Bereitschaft zur Beteiligung an einer Regiopole klären
- Skizze zu regionalem Entwicklungskonzept

Ziele einer möglichen Regiopole

- Förderung einer langfristigen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen in der Region
- Unabhängig von Verwaltungsgrenzen Handlungsbedarfen durch neue Kooperationen begegnen
- Bereits bestehende Kooperationen stärken
- Wirtschaftlicher, kultureller und wissenschaftlicher Mehrwert für die gesamte Region schaffen
- Einzelne Standorte im Verbund stärken



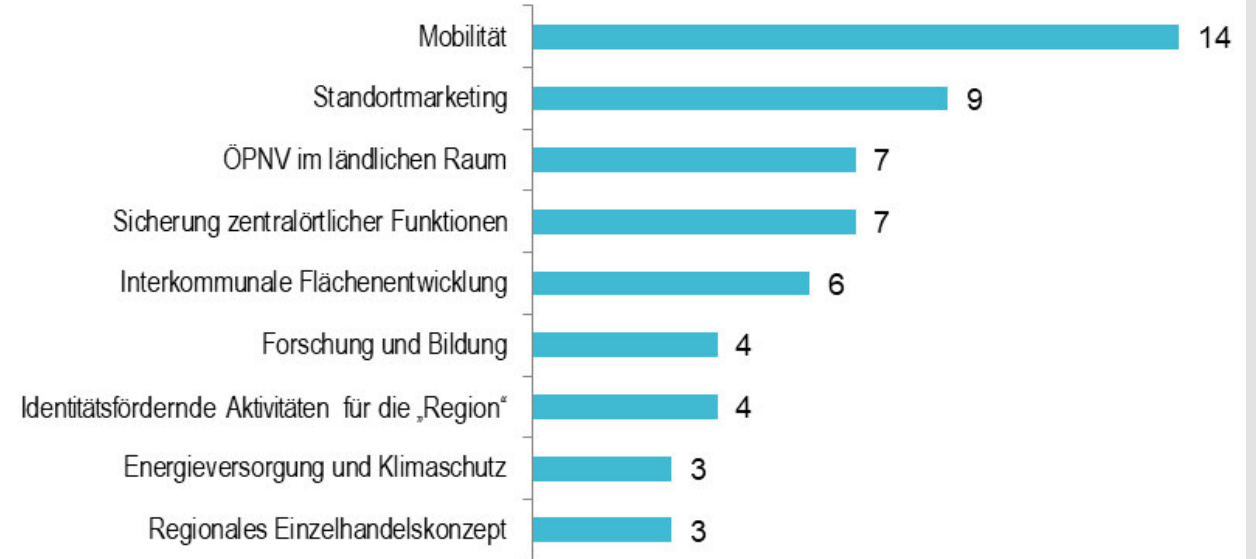
Priorisierung der Handlungsfelder für die Diskussion

Themenfeld: „Regionalentwicklung/Entwicklungsfunktion“

- Mobilität (14)
- Standortmarketing (9)
- Interkommunale Flächenentwicklung (6)
- Identitätsfördernde Aktivitäten für die „Region“ (4)
- Forschung und Bildung (4)

Themenfeld: „Daseinsvorsorge/Versorgungsfunktion“

- ÖPNV im ländlichen Raum (7)
- Sicherung zentralörtlicher Funktionen (7)
- Energieversorgung und Klimaschutz (3)
- Regionales Einzelhandelskonzept (3)



Regionale Handlungsfelder – Themenfeld Regionalentwicklung/Entwicklungsfunktion

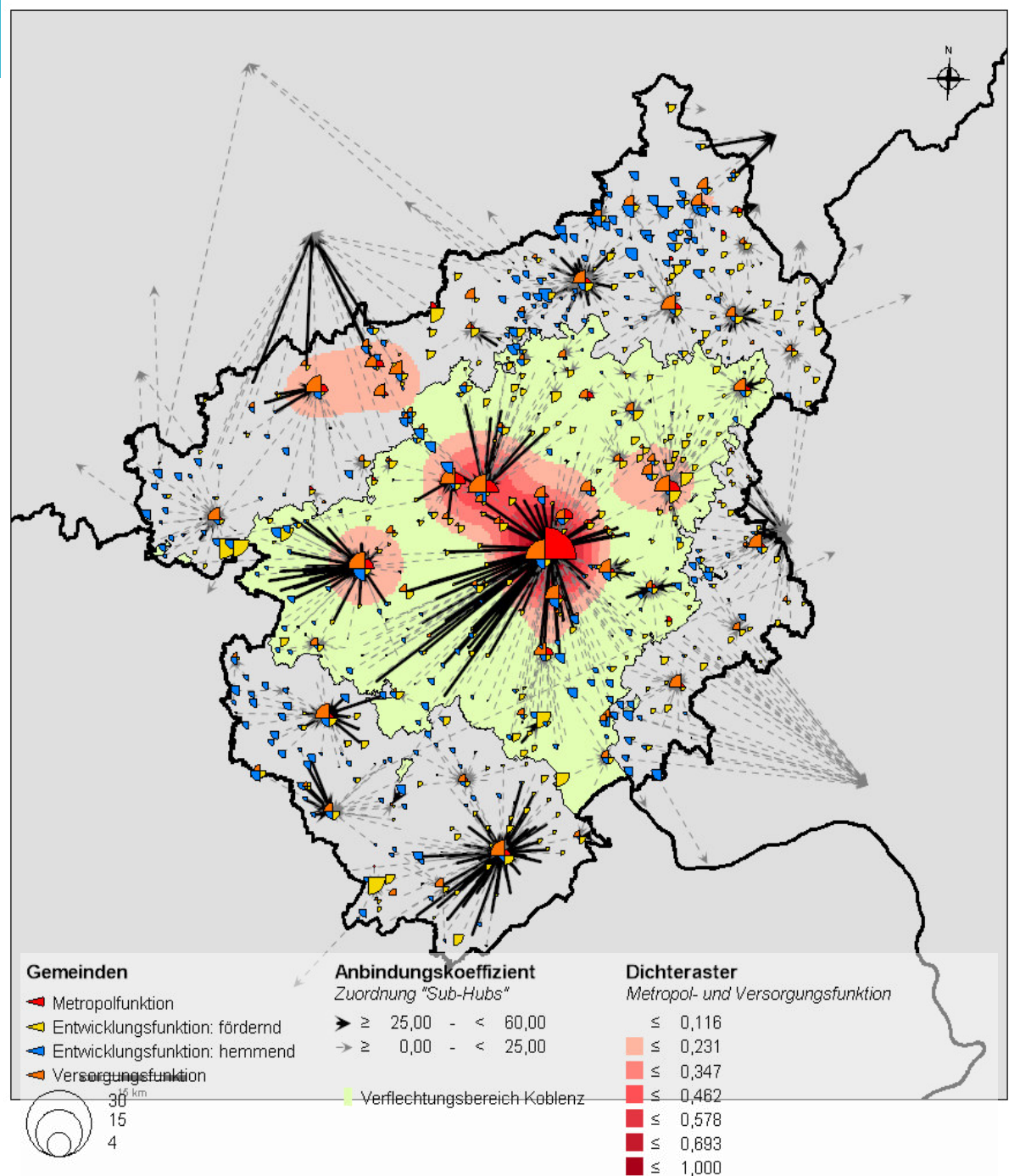
Handlungsfeld	Mobilität	Standortmarketing	Interkommunale Flächenentwicklung	Forschung und Bildung	Identitätsfördernde Aktivitäten für die „Region“
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> regionale Entwicklung über integrierte Mobilitätsstrategie befördern Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und des ÖPNV zuverlässigen, gut verknüpften, schnellen Güter- und Personenverkehr sichern 	<ul style="list-style-type: none"> Standortentscheidungen zu Gunsten der Region beeinflussen Wirtschaftsstandort stärken 	<ul style="list-style-type: none"> nachfragegerechter Standorte bereitstellen Infrastrukturfolgekosten/ Flächenverbrauch minimieren Zersiedlung begrenzen Solidarverbund 	<ul style="list-style-type: none"> regionale Schwächen bzgl. Innovationsfunktion abbauen Potenzial der „Schwarmstadt“ Koblenz nutzen Absolventen der Hochschulen/ Universität in Region beschäftigen 	<ul style="list-style-type: none"> Markenbild schaffen Alleinstellungsmerkmale als Identitätsanker in der Region verknüpfen
Strategischer Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> integrierte Siedlungs- und Verkehrsentwicklungsplanung mit Siedlungsentwicklung verknüpfen: Verkehrsvermeidung und Verkehrsverlagerung 	<ul style="list-style-type: none"> regional abgestimmtes Standortmarketing Markenbildung, Imagebildung nach Außen „einfaches“ Einstiegsthema ohne großen Vorlauf 	<ul style="list-style-type: none"> regional abgestimmte interkommunale Flächenentwicklung auf Basis des Flächentauschmodells (Z33 RROP 2017) 	<ul style="list-style-type: none"> Koblenz als Forschungs-/ Entwicklungsstandort etablieren Fachbereiche mit Bedarfen/ Angeboten der Region koppeln 	<ul style="list-style-type: none"> Imagebildung nach Außen und Identitätsstiftung nach Innen touristische Aktivitäten und Bekanntheit landschaftlicher Qualitäten nutzen „einfaches“ Einstiegsthema ohne großen Vorlauf
Instrument/ Maßnahme	regionales Mobilitätskonzept; Ausbau der Ladeinfrastruktur; Gewerbestandorte und Naherholungsangebote an ÖPNV anbinden; Taktung an Bedarfe anpassen; regionales Radwegekonzept, Mobilität und Tourismus verknüpfen	umfassende Marketingstrategie; Messeauftritte; Arbeitsmarktberichte; Plattform zur Vernetzung von Unternehmen; Fachkräfteportale; gemeinsame Jobbörse; bekannte Marken in der Region als Ankerpunkte nutzen	Interkommunales Flächenentwicklungskonzept innerhalb eines Mittelbereichs	Digitalisierungsstrategie, Kooperationen mit Wirtschaft und öffentlicher Hand; Exzellenzinitiative, Förderung spezieller Wirtschaftscluster	Messeauftritte; bekannte Regionalmarken aus Tourismus, Freizeit, Kultur als Ankerpunkte nutzen und als „Türöffner“ vermarkten; Regionalpark- und Landschaftsparkkonzepte
Umgriff	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtraum mit Schwerpunkt Kernraum 	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtraum mit Schwerpunkt Kernraum 	<ul style="list-style-type: none"> Kernraum 	<ul style="list-style-type: none"> Kernraum 	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtraum
Rechtliche Absicherung	<ul style="list-style-type: none"> keine, da informelles Konzept (Selbst-)Bindungswirkung über politische Beschlüsse, Umsetzung von Einzelmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> juristische Person des Privatrechts (GmbH, e.V.) 	<ul style="list-style-type: none"> raumordnerischer Vertrag (§14 ROG) gekoppelt mit Änderung des RROP über eventuelle Einführung einer Experimentierklausel 	<ul style="list-style-type: none"> keine, da informelles Konzept (Selbst-)Bindungswirkung über politische Beschlüsse, Umsetzung von Einzelmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> juristische Person des Privatrechts (GmbH, e.V.)
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Planungsgemeinschaft Kommunen der Region Unternehmen Verkehrsverbund Rhein-Mosel SPNV-Nord 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunen der Region Unternehmen IHK, HWK 	<ul style="list-style-type: none"> Planungsgemeinschaft Gemeinden innerhalb eines Mittelbereichs 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunen der Region Hochschulen 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunen Tourismusverbände Unternehmen regionale Erzeuger
Bezug zum RRP	<ul style="list-style-type: none"> Mobilität soll mit Handlungsfeld „Interkommunale Flächenentwicklung“ verknüpft werden (G153 RROP 2017) 	-	<ul style="list-style-type: none"> Z 33 i.V.m. G 153 RROP 2017 	-	-

Regionale Handlungsfelder – Themenfeld Daseinsvorsorge/Versorgungsfunktion

Handlungsfeld	ÖPNV im ländlichen Raum	Sicherung zentralörtlicher Funktionen	Energieversorgung und Klimaschutz	Regionales Einzelhandelskonzept
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> gleichwertige Lebensverhältnisse über Erreichbarkeit Zentraler Orte sichern Insbesondere Grundzentren als Orte der Nahversorgung, jenseits des Individualverkehrs, sichern 	<ul style="list-style-type: none"> Ankerpunkte der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum stabilisieren Arbeitsteilung zwischen Teilstandorten 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungspotenziale im Bereich alternative Energiegewinnung, der Energieeinsparung, Energieversorgung aktivieren an die Folgen des Klimawandels anpassen Freiraumsicherung multifunktionale Flächennutzungskonzepte 	<ul style="list-style-type: none"> Flächenwachstum von Fachmärkten außerhalb der Ortskerne verringern Nahversorgung in Gemeinden an regional geeigneten Standorten stärken verlässlicher Rahmen für erwünschten Wettbewerb zwischen den Standorten und Investitionssicherheit schaffen
Strategischer Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> abgestimmtes Gesamtsystem um flexible bedarfsorientierte Angebotsformen ergänzen 	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationsgebot für kooperierende Mittelzentren (Z 45 LEP IV) operationalisieren 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammendenken von Energie, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung 	<ul style="list-style-type: none"> Regionale Einzelhandelskonzepte auf Ebene der Mittelbereiche
Instrument/ Maßnahme	<p>schnelle Achsen um eine Feinerschließung der Fläche für den öffentlichen Verkehr ergänzen; sämtliche Mobilitätsangebote kundenfreundlich verknüpfen</p>	<p>Kooperationsstrategie: Handlungsfelder, Pilotprojekte, Akteure, Gremienstrukturen, Evaluationskonzept benennen</p>	<p>regionales Energie- und Klimakonzept</p>	<p>inter- und intragemeindlich differenzierte Zentrenhierarchie zur Operationalisierung der Ziele 57-61 LEP IV; regional abgestimmte Kriterien zur Abgrenzung der zentralen Versorgungsbereiche</p>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Kommunen der Region Unternehmen Verkehrsverbund Rhein-Mosel SPNV-Nord 	<ul style="list-style-type: none"> Landesplanung Planungsgemeinschaft Zentrale Orte 	<ul style="list-style-type: none"> Planungsgemeinschaft Kommunen in der Region IHK lokale Energieversorger 	<ul style="list-style-type: none"> Planungsgemeinschaft Kommunen der Region Einzelhandelsunternehmen IHK
Umgriff	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtraum 	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtraum 	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtraum 	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtraum
Rechtl. Absicherung	<ul style="list-style-type: none"> keine, da informelles Konzept (Selbst-)Bindungswirkung über politische Beschlüsse, Umsetzung von Einzelmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> raumordnerischer Vertrag zur Absicherung der Funktionsteilung ggf. Zweckvereinbarungen/Gründung gemeinsamer Gesellschaften 	<ul style="list-style-type: none"> keine, da informelles Konzept (Selbst-)Bindungswirkung über politische Beschlüsse, Umsetzung von Einzelmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> keine, da informelles Konzept (Selbst-)Bindungswirkung über politische Beschlüsse, Umsetzung von Einzelmaßnahmen
Bezug zum RRP	<ul style="list-style-type: none"> G 109 und G 110: Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse und Versorgungsfunktion Zentraler Orte über Verkehrsnetzgestaltung stärken 	<ul style="list-style-type: none"> Abschnitt 1.3.1 „Zentrale Orte und Daseinsvorsorge“ 	<ul style="list-style-type: none"> Kapitel 3.2 „Energiegewinnung und –versorgung“ mit G 142, 143 sowie 2.1.3.3 „Klima und Reinhaltung der Luft“ mit G 74 	<ul style="list-style-type: none"> Kap. 1.3.4 zum großflächigen Einzelhandel und zur Nahversorgung mit regional abgestimmte Einzelhandelsentwicklung (G39 RROP 2017), G 40 (Kongruenzgebot) und G 41 (Bezug zum ZOK)

Auswahl der regionalen Handlungsfelder (Vorstudie)

- Auswahl von drei Handlungsfeldern dient der Fokussierung der Vorstudie, nimmt aber Inhalte eines REK nicht vorweg.**
 - Standortmarketing (Gesamtraum mit Schwerpunkt Kernraum)
 - Aus Sicht vieler Kommunen Einstiegsthema
 - Wesentlich für „Markenbildung“ einer Regiopole als Entwicklungsmotor
 - Interkommunale Flächenentwicklung (Kernraum)
 - Fokus auf Wohn- und Gewerbeflächen
 - Kooperative Verständigung auf Qualitätskriterien
 - Bezüge zu Themen Mobilität (Anbindung der Standorte an ÖV) und Zentralität (der Standorte, nicht der politischen Gemeinde)
 - Wesentlich zur Freisetzung von Entwicklungspotenzialen des Kernraums
 - Sicherung zentralörtlicher Funktionen (Gesamtraum)
 - Organisation der Funktionsteilung
 - Wesentlich zur Sicherung der Daseinsvorsorge für den Gesamtraum
 - Wichtig für LEP V
- Reflektiert das Drei-Ebenen-Modell, das Ergebnis der Analyse war.



Vorschlag eines regionalen Entwicklungskonzepts

1

Vereinbarung von Zielen und Leitvorstellungen der räumlichen Entwicklung

2

Konkretisierung der Raumentwicklung für die Region – räumliches Leitbild (Regiopolregionskonzept)

3

Vertiefung der relevanten Handlungsfelder: Ziele, Handlungsansätze, Akteure, Raumumgriff

4

Vertiefende Raumanalysen und SWOT zu den einzelnen Handlungsfeldern

5

Kooperative Erarbeitung von Umsetzungsstrategien für die Handlungsfelder

6

Erarbeitung eines Governancekonzepts zur Institutionalisierung der Regiopolregion

7

Kooperative Erarbeitung von Umsetzungsstrategien für das Governancekonzept

8

Zusammenfassung der Ergebnisse zu einem Regiopolregionsprogramm